

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

griff auf die sich täglich verstärkenden Entente-Truppen in Saloniki wurde von jedem Soldaten erwartet. Statt dessen erging der Befehl zum Ausbau einer starken und widerstandsfähigen Stellung an der griechischen Nordgrenze. Neben mancherlei Erwägungen sind es die geradezu verzweifelt schlechten Nachschubverhältnisse gewesen, welche die deutsche Oberste Heeresleitung trotz des Drängens der Bundesgenossen zwangen, von einem weiteren Vormarsch abzusehen. Bedurfte es doch schon der aufopfernden Tätigkeit deutscher Pioniere und deutscher Eisenbahntruppen, um die stillstehenden Armeen in dem armen Gebirgslande Macedonien vor dem Verhungern zu bewahren! Um wieviel weniger wäre die notdürftig wiederhergestellte, eingleisige Bahn Nisch—Üsküb—Gjevğjeli in der Lage gewesen, die notwendige Munition, die nötige Artillerie und den Verpflegungsbedarf für einen Angriffskampf gegen das inzwischen stark ausgebaute Saloniki heranzuschaffen.

Mit dem rechten Flügel am Ochrida-See und weiterhin entlang der griechischen Grenze hatte die bulgarische 1. Armee den Schutz der Ebene von Monastir,*) im Anschluß daran die deutsche 11. Armee die Grenzschutz beiderseits des Bardar mit linkem Flügel am Doiran-See übernommen. Hier schloß sich nach Osten die bulgarische 2. Armee an, die den Kamm der hohen Belasica Planina sicherte.

Eiserner Wille und Pflichttreue, Eigenschaften, welche deutsche Truppen auszeichneten, wo auch immer sie kämpften, überwandern bald die Schwierigkeiten des Stellungsbaus. Natürlich konnte es nicht von heute auf morgen gehen; nur allmählich waren Fortschritte zu verzeichnen. Aber staunend und bewundernd sahen die phlegmatische Bevölkerung und die bulgarischen Truppenteile, was da deutsche Männer leisteten. Die wenigen vorhandenen Straßen wurden von Grund aus umgebaut, Verbindungswege und Gebirgspfade angelegt; Kleinbahnen entstanden, und auf schwankenden Stützen spannten sich Seilbahnen in Gegenden aus, die nie zuvor moderne Technik gesehen hatten.

*) Bei uns ist die türkische Bezeichnung „Monastir“ gebräuchlicher, die Bulgaren nennen den Ort „Bitolj“.